

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Erkenntnisinteresse	5
1.1 Warum Konstruktivismus	5
1.1.1 Ein emanzipatorisches Paradigma	5
1.1.2 Konstruktivismus und Ethik	6
1.1.3 Konstruktivistische Imperative für das wissenschaftliche Vorgehen....	8
1.1.4 Sozialer Konstruktivismus	10
× 1.2 Warum Wahrnehmungspsychologie?	11
1.3 Warum Geschmackswahrnehmung?	12
1.3.1 Zum "Prinzip der undifferenzierten Codierung"	12
× 1.3.2 Kultur & Geschmack	13
† 1.3.3 Ein wichtiger Unterschied zwischen "Schmecken" und "Sehen"	18
1.4 Warum Vegetarier?	19
1.4.1 Vegetarier als EBkulturwechsler	19
1.4.2 Über Vegetarier	20
2 Geschmackswahrnehmung	22
2.1 Anfänge der Geschmacksforschung	22
2.2 Biologische und genetische Ansätze	25
2.2.1 Belege gegen die "traditionellen" Ansätze	28
2.3 Industrielle Geschmacksforschung	29
2.4 Geschmack, Geruch, Optik und all die anderen	33
2.5 Die Sprache der Geschmackswahrnehmung	35
2.6 Einfluß der Kultur und Kulturvergleiche	38
3 Konstruktivismus	41
3.1 Entfernte Verwandte: Die Strukturalisten	41
3.2 Die Binnenpsyche: Radikaler Konstruktivismus	44
3.2.1 Perspektivenwechsel: Von den Sinnesorganen zum Gehirn	44
3.2.2 Fragen an den Radikalen Konstruktivismus	46
3.2.3 Konstruktivismus und Gestaltpsychologie	48
3.2.4 Autopoiese und Selbstreferentialität	49
3.3 Ein sozial-konstruktivistischer Ansatz	50
3.3.1 Vom Denkkollektiv und den Geschmacksgestalten	51
3.3.2 Unsere Sprache bestimmt unsere Welt	55
3.3.3 Das "Y"-Modell der Wahrnehmung	57
4 Ableitung der Fragestellungen	60
4.1 Die Divergenz - Hypothese	61
4.2 Die Entwicklungs - Hypothese	62

5 Die Untersuchung	64
5.1 Methodologische Überlegungen	64
5.1.1 Konstruktivismus und Methoden	64
5.1.2 Vorüberlegungen zur Untersuchung	67
5.1.3 Das Interview als Mittel der Erkenntnisgewinnung	68
5.2 Der Ablauf der Untersuchung	70
5.2.1 Übersicht über den Ablauf der Datenerhebung	70
5.2.2 Die VersuchspartnerInnen-Auswahl	72
5.2.3 Zum Ablauf der Interviews und Geschmackstests	72
5.2.3.1 Der erste Termin	72
5.2.3.2 Abschluß des ersten Termins und Zischenzeit: "Vegetagebuch"	75
5.2.4 Der zweite Interviewtermin	76
5.2.5 Vorbereitung des dritten Termins	77
5.2.6 Der dritte Termin	77
6 Auswertung	79
6.1 Ablauf der Auswertung	79
6.1.1 Erste Aufbereitung der Tonbandprotokolle	79
6.1.2 Inhaltliche Auswertung der kodierten Interviews	80
6.1.3 Auswertung des Geschmackstest	81
6.2 Intraindividuelle Entwicklung	81
6.2.1 Intraindividuelle Entwicklung: Alfons	82
6.2.2 Intraindividuelle Entwicklung: Bettina	84
6.2.3 Intraindividuelle Entwicklung: Charly	86
6.2.4 Intraindividuelle Entwicklung: Daisy	89
6.2.5 Intraindividuelle Entwicklung: Ernst	92
6.2.6 Intraindividuelle Entwicklung: Felix	99
6.3 Interindividuelle Divergenz	103
6.3.1 Drei ausgewählte Themen der Geschmackswahrnehmung	104
6.3.2 Die sechs Vpn im Vergleich	106
6.4 Die Geschmackstests	113
6.4.1 Ausgewählte Betrachtungen einzelner Vpn	114
6.4.2 Ausgewählte Beispiele zur Divergenz	115
6.5 Gesamtinterpretation und Ausblick	117
6.5.1 Die Divergenz-Hypothese	117
6.5.2 Die Entwicklungs-Hypothese	118
6.5.3 Folgerungen für den Konstruktivismus als Wahrnehmungstheorie	119
6.5.4 Folgerungen für die Geschmacksforschung	120
7 Reflexion	121
7.1 Wissenschaft als Konstruktionsarbeit	121
7.1.1 Der aufgegeben Mythos	121
7.1.2 Wissen-Schaffen als sozialer Akt	123

7.1.3 "Die Fabrikation von Erkenntnis"	124
7.2 Zur Konstruktion unserer Forschungsarbeit	126
7.2.1 Die Ausgangs-Situation	126
7.2.2 Die Durchführung der Untersuchung	128
7.2.3 Die theoretische Herleitung	129
7.2.4 Die Auswertung	130
7.2.5 Ist "fabrizierte" Erkenntnis unwichtige Erkenntnis?	132
7.3 Konstruktivistische Abschlußbewertung	132
8 Zusammenfassung	135
Literatur	138
Anhang	152